

Laurentiusbrief

Juni - Juli - August 2021



Evangelische Kirchengemeinde Fränkisch-Crumbach



Begrüßung.....	3
Freud und Leid.....	5
Aus der Kita.....	6
Fragebogen.....	9
Küsterin Annemarie Jost.....	17
Mutmach-Lieder.....	18
Rückblick.....	20
Gottesdienste und Veranstaltungen.....	22
Gruppen und Kreise.....	23
Adressen und Informationen.....	24

Falls Sie die Kinderseiten und die Seite der katholischen Pfarrgemeinde in dieser Ausgabe vermissen, suchen Sie nicht weiter, sie sind wirklich nicht da. Dafür haben Sie aber die Möglichkeit, den Fragebogen im Mittelteil dieses Heftes auszufüllen und uns mitzuteilen, wie wichtig Ihnen einzelne Rubriken des Laurentiusbriefes sind. Falls Sie diese Seiten nicht aus dem Heft heraustrennen möchten, finden Sie auf der Kirchenhomepage unter „Laurentiusbrief-Online“ eine vierseitige Druckversion und zusätzlich die Möglichkeit, den Fragebogen komplett online auszufüllen.

Auf jeden Fall würden wir uns über eine rege Beteiligung an dieser Fragebogenaktion freuen.

Bernd Sykora.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Es gibt Licht am Horizont. Ich schreibe diese Zeilen Mitte Mai und gerade hoffen wir, dass in den nächsten Tagen wenigstens teilweise wir wieder zu unserem „normalen“ Leben zurückkehren können. Diesen Wunsch höre ich auch immer wieder. Aber was ist eigentlich normal?



Meistens ist wahrscheinlich gemeint, dass es wieder wird wie vorher. Das wird es aber wohl eher nicht. Es ist kaum möglich, dass irgendetwas wird, wie es einmal war. Die große Krise hat viele Menschen verändert. Ob zum Positiven oder zum Negativen, lasse ich dahingestellt. Ich denke, sie hat einfach verstärkt, was vorher sowieso da war. Wir erinnern uns an die ‚Klopapier-Krise‘. Da hat sich bei manchen Menschen der Egoismus ganz ungeniert gezeigt. Andere wieder haben getan, was in ihrer Macht stand, anderen beizustehen. Sei es durch das Übernehmen eines Einkaufs oder durch Mut machen. Pflegekräfte leisten schier Unmögliches und andere pochen auf Freiheitsrechte, die durch Rücksicht auf Mitmenschen nicht geschmälert werden dürfen. In einer Krise zeigen Menschen, was in ihnen steckt.

Man kann nicht hinter das zurück, was ist. Vor einem Jahr mussten wir uns daran gewöhnen, auf Distanz zu anderen Menschen zu gehen. Anfangs habe ich manchmal verlegen meine Hand zurückgezogen, weil ich nicht daran gedacht hatte, dass das nicht mehr sein sollte. Oder der schreckliche Moment, als ich ohne Maske in den Edeka ging, weil ich sie einfach vergessen hatte. Werden wir es wieder ganz ablegen können, dass wir andere Menschen als Infektionsquelle behandeln? Werden wir es dürfen, oder werden die Abstandsmaßnahmen Teil unseres Lebens werden?

Für mich selbst spüre ich, dass ich mich auch verändert habe. Mein Alltag war es doch, mit Gruppen zusammen zu sein, mit Jugendlichen wie mit Senioren. Und nun habe ich mich daran gewöhnt, dass mir niemand



begegnet, wenn ich durchs Gemeindehaus gehe. Und wenn doch, erschrecke ich. Ich habe gelernt, vieles alleine zu machen und für mich selbst zu sein. Ich weiß nicht, ob es anderen auch so geht.

Aber bald werden wir uns wieder sehen können. Und dann wird vieles anders. Aber eben nicht so, wie es vorher war. Bestimmt hat sich unsere Wertschätzung für vieles, was uns vorher „normal“ erschien, verändert. Die Kriegsgeneration hat so etwas in einem unvergleichlich katastrophaleren Maßstab erlebt.

Nicht wie vorher wird es auch in unserer Kirchengemeinde! Wir wählen im Juni einen neuen Kirchenvorstand, der nur noch 8 Mitglieder haben wird. Es geht uns nicht anders als Vereinen und Parteien und Verbänden. Weniger Menschen als früher sind bereit, ein Amt zu übernehmen. Das bedeutet für die, welche es trotzdem tun, einen höheren Einsatz. Um so dankbarer bin ich denen, die sich zur Kandidatur bereit erklärt haben. Im Herbst werden wir dann einige jetzige Kirchenvorstandsmitglieder verabschieden (auch ihnen bin ich dankbar für alles Geleistete) und die neuen in unserem Kreis begrüßen. Ich bin gespannt, wie sich unsere Kirchengemeinde in einer veränderten Welt entwickeln wird.

Manches betrachten wir mit Sorge. Gott sei Dank, dass uns einer sagt: „Das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis an das Ende der Welt.“ Es ist menschlich, sich Sorgen zu machen. Aber wir müssen nicht, wir dürfen nicht hoffnungslos werden. Es geht weiter, es wird immer weitergehen. Nicht so wie vorher. Anders. Verändert. Aber Jesus Christus ist bei uns. Jeden Tag, bis an das Ende der Welt.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Thomas Worch



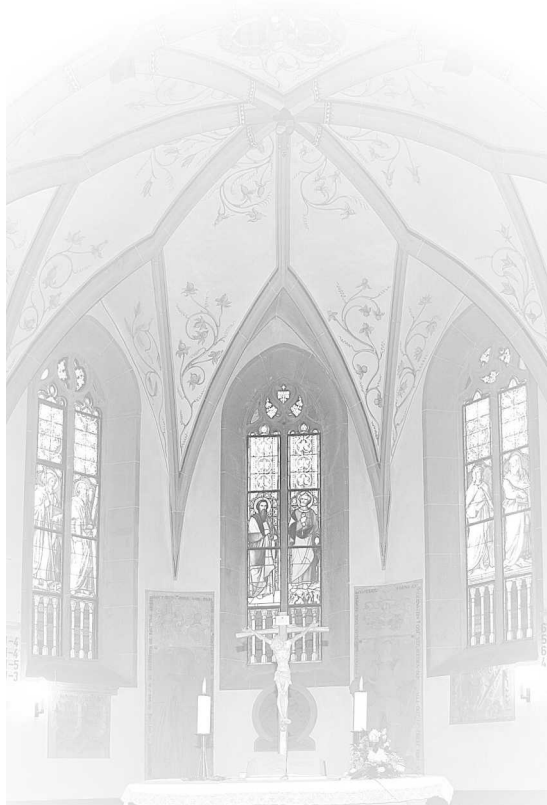
Aus unserer Kirchengemeinde sind verstorben:

Elfriede H. geb. K. 93 Jahre

Heinz H. 60 Jahre

Ursula A. geb. S. 88 Jahre

Elisabeth M. geb. G. 85 Jahre





Bedeutung von Bilderbüchern für die Kleinsten



Hallo, ich bin Tim und bin schon fast 3 Jahre alt.

Wenn ich in die Krippe komme spiele ich mit vielen Spielsachen.

Besonders gerne schaue ich mir Bilderbücher an. Sie stehen immer im Regal oder in einem Korb bereit. Ich hole mir ein Buch

und kuschle mich auf den Sessel, auf das Sofa, in die Kuschelecke oder auf den Schoß der Erzieherin. Als ich noch klein war habe ich die Bücher geliebt, in denen nur wenige Motive abgebildet waren und die ich aus meinem Leben schon kannte. Einen Apfel, ein Auto, ein Teddy... .

Am Schönsten war es, wenn meine Erzieherin mit mir gemeinsam ein



Buch anschaute. Sie konnte mir dann immer etwas dazu erzählen und ich konnte die Geräusche oder Wörter nachmachen. Zum Beispiel sah ich einen Hund und wusste schon, dass der wau, wau macht oder ein Auto brumm, brumm.

Heute bin ich größer und ich kann schon viel selbst erkennen und erzählen. Meine

Erzieherin und ich unterhalten uns richtig über die Bilder. Manchmal erzähle ich auch schon meiner Freundin ein Bilderbuch oder sie erzählt es mir.



Schön ist es auch, wenn die Erzieherinnen uns Bildgeschichten im Kinderkino (Kamishibai) erzählen oder mit uns singen, Fingerspiele machen oder Kaspertheater spielen. Manches kann ich auch schon selbst lesen, singen oder sprechen und das macht mir viel Spaß.

Wir Erzieherinnen in der Krippe ermöglichen schon den Jüngsten den Zugang zu Literatur. Den Kindern stehen Bilderbücher mit unterschiedlichen Inhalten immer zur Verfügung. Bücher sollen mit positiven Erlebnissen verbunden werden, damit unsere Kinder Lust auf Sprache und Lesen bekommen.



Das gemeinsame Anschauen und Vorlesen von Bilderbüchern, Geschichten, Fingerspielen und Liedern ist die effizienteste Methode Sprache zu fördern. Während beim Lesen mit den Jüngsten die Benennungsfragen im Vordergrund stehen und diese durch Wiederholung der kindlichen Äußerung ergänzt werden, ermöglichen die Bücher für Kinder ab 2 Jahren eine Betrachtungssituation, in der sich die Erzieherinnen mit den Kindern im Austausch befinden. Wir ermuntern alle Kinder sich aktiv einzubringen, indem wir ihre Äußerungen aufgreifen und erweitern, Impulse setzen und ihre Fragen beantworten. Immer soll die Freude im Vordergrund stehen, damit die Kinder die Begegnung mit Büchern als positive Erfahrung erleben.

Das Krippenteam

Kinderbibelwoche in der Kita

In der Woche vom 19.4. - 23.4.2021, erlebten wir mit unseren Kindern eine Kinderbibelwoche mit dem Thema.

„Der barmherzige Samariter- Na klar, ich helfe dir „

Es ging darum den Kindern zu vermitteln, wie wichtig es ist, gerade auch in der heutigen Zeit, für einander da zu sein, sich gegenseitig Hilfe und Unterstützung zu geben. Dies, ja eigentlich auch ganz einfach ist und wenn es nur durch kleine Gesten geschieht.



Zu Beginn der Woche sahen und hörten wir die biblische Geschichte vom „Barmherzigen Samariter“.

Draußen, auf dem Spielplatz, versammelten wir uns alle und die Erzieher spielten als Theaterstück vor, was dem armen Mann aus Jerusalem auf seiner Reise passierte und das nur der fremde Samariter bereit war ihm zu helfen.



In den Gruppenkreisen haben wir dann besprochen, wie wir uns , in der Kita, helfen oder unterstützen können. Die Kinder konnten so ganz viele Beispiele aus ihrem



Alltag erzählen und es kamen viele gute Ideen zusammen.

Jeden Vormittag gab es ein Angebot zu dieser Geschichte. Wir malten Mandalas dazu aus, machten mit Fingerfarbe Handabdrücke, die wir zu einer „Hand-Girlande“ verbanden, gestalteten den Weg des Reisenden mit Naturmaterialien, fädelten mit Perlen Freundschaftsarmbänder auf und hörten und sahen die Geschichte vom Elefant, der durch die Hilfe einer kleinen Fliege, seinen verbogenen Rüssel endlich wieder gerade bekam.



Zum Abschluss eines jeden Vormittages, trafen wir uns auf dem Spielplatz zu einem gemeinsamen Kreis. Wir lernten das „Kinder- Mut -mach - Lied“ und „Ich bin nicht allein“, beteten gemeinsam und hörten zum Schluss den Segen, den wir mit Bewegungen begleiteten.

„Gott, du bist innen und außen und um uns herum. Gieß über mir deinen Segen aus, du wohnst in mir, ich bin dein Haus. Amen.“

Wir hatten alle, Klein und Groß, eine spannende und fröhliche Woche. Die uns gerade in dieser, von vielen Regeln und Verboten bestimmten Zeit, gut getan hat.

Wir hatten alle, Klein und Groß, eine spannende und fröhliche Woche. Die uns gerade in dieser, von vielen Regeln und Verboten bestimmten Zeit, gut getan hat.

Iris Gohde





Liebe Gemeinde,

liebe Leserinnen und Leser,

vieles ist im Umbruch, vieles hat sich verändert, so auch zum Teil der Laurentiusbrief und die Aktivität der Gemeinde in den digitalen Medien. Es werden Videokonferenzen abgehalten, Videoandachten erstellt, es gibt Impulse über den Anrufbeantworter und Bastelpakete statt Kindertreff ...

Der Kirchenvorstand und mit ihm das Laurentiusbrief Team ist daran interessiert auch zukünftig ein vielfältiges Angebot für die Gemeindemitglieder und Interessierte anzubieten. Wir haben Ideen und Vorstellungen davon, wie es weiter gehen soll mit der Arbeit in den Medien, dem Laurentiusbrief und z.B. den Gottesdiensten. Aber entspricht das auch Ihren Vorstellungen und Wünschen? Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen und den Fragebogen, der dem Laurentiusbrief beigelegt ist bzw. im Internet zum Download zur Verfügung steht anonym auszufüllen und an das Gemeindebüro zu übersenden.

Wer möchte, kann natürlich auch gerne den direkten Draht wählen und sich mit seinen Wünschen und Interessen an das Laurentiusbrief Team bzw. den Kirchenvorstand wenden.

Wir sagen schon mal Danke für die Teilnahme an der Umfrage und freuen uns auf die Rückmeldungen.

Ihr Laurentiusbrief Team

Rückgabe des Fragebogens an das Gemeindebüro bis zum 30.07 2021

Kontaktdaten:

Klaus Horlacher

Schafhofgasse 3



Laurentiusbrief

Beziehen Sie den Laurentiusbrief in gedruckter Form?

- Ja
- Ja, ich werde ihn jedoch abbestellen
- Nein
- Nein, ich möchte ihn zukünftig jedoch in Papierform beziehen

Lesen Sie den Laurentiusbrief online?

- Nein
- Ja, unregelmäßig
- Ja, eher unregelmäßig
- Ja, eher regelmäßig
- Ja, regelmäßig

Welche der derzeitigen Rubriken sind Ihre Favoriten?

Begrüßung

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Freud und Leid

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Kinderseiten

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen



Aus der Kita

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Beitrag der katholischen Kirchengemeinde

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Aus dem Kirchenvorstand

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Rückblick

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Themenbeiträge (Erntedank, Ostern, Luther, etc.)

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Besinnliche Texte von Inge Weidmann

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen



Informationen zu Gruppen, Kreisen und Adressen auf den Seiten 23/24

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Neue Rubriken gewünscht?

Informationen aus dem Nachbarschaftsbereich unserer Kirchengemeinde?

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Informationen/Themen aus dem Dekanat?

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Informationen/Themen der EKHN?

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Wir planen die Rubriken an Themenschwerpunkten zu orientieren. Was wären Themen, die sie interessieren?

Texte/Informationen/Angebote rund um religiöse Feste

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen



Ökologie und Kirche

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Gesellschaftsthemen und Kirche

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Umgang mit schwierigen Situationen im Leben

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Historisches

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Kirche in der Welt (z.B. Auslandsgemeinden)

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Ökumene

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen



Literatur, Podcast und Musik – Empfehlungen, Rezensionen,

Anregungen

- Gefällt mir nicht
- gefällt mir weniger
- für mich interessant
- darf auf keinen Fall fehlen

Online Gottesdienst bzw. Andacht

Nutzen Sie allgemeine online Gottesdienste bzw. online Andachten?

- Nein
- Ja, bereits vor der Pandemie
- Ja, erst seit der Pandemie
- Ja, ich beabsichtige sie auch nach der Pandemie dies zu nutzen

Nutzen Sie die online Angebote unserer Kirchengemeinde?

- Nein
- Ja, bereits vor der Pandemie
- Ja, erst seit der Pandemie
- Ja, ich beabsichtige sie auch nach der Pandemie zu nutzen

Telefonandacht – 06164-913 789

Kennen Sie das Angebot?

- Nein
- Ja, nutze es eher unregelmäßig
- Ja, nutze es eher regelmäßig
- Ja, nutze es nur zu Weihnachten bzw. Ostern

Soll das Angebot auch nach der Pandemie beibehalten werden?

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Wenn Sie das Angebot weiter nutzen würden, wie oft sollte die Andacht aktualisiert werden?

- wöchentlich
- monatlich



Soziale Medien

Wünschen Sie sich mehr Aktivitäten der Kirchengemeinde in den sozialen Medien?

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Welche sozialen Medien sollten bedient werden?

Instagram:

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Facebook:

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Twitter:

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Hier ist Raum für Ihre Anmerkungen



Welche Inhalte unserer Kirchengemeinde würden Sie in den sozialen Medien gerne verfolgen:

Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Kirchliche Feste/Feiertage

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Impulse zum Leben mit Gott

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Angebote/Themen für Familien

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Angebote/Themen für Jugendliche

- eher weniger
- ich bin noch unentschlossen
- in jedem Fall

Hier ist Raum für Ihre Anmerkungen



Unsere Küsterin Annemarie Jost
Sicher haben es viele schon erfahren,
dass unsere Küsterin Annemarie Jost
zum 31.03. dieses Jahres ihre Anstellung
als Küsterin, der evangelischen Kirche
aus gesundheitlichen Gründen beendet
hat. Eigentlich wollte sie erst zum Ende
des Kirchenjahres am 21. November auf-
hören, dann wäre sie 22 Jahre lang Kü-
sterin in Fränkisch-Crumbach gewesen.



Alle, die Annemarie Jost kennen wissen,
dass ihr dieser Schritt nicht
leichtgefallen ist. Sie hat die Anstellung als Küsterin als ihre Lebensaufgabe
wahrgenommen.

Sie sagt selbst: „Ich wollte Verantwortung übernehmen und diese kreative
Aufgabe, die ich zusammen mit meinem Mann begonnen hatte, weiterfüh-
ren so lange es mir möglich ist.“

Annemarie Jost hat am 1. Advent 1999 den Küsterdienst von der damaligen
Küsterin Luise Beltrami übernommen.

Frau Beltrami hatte aber darum gebeten, obwohl nicht mehr im Dienst, das
neue Jahrtausend einläuten zu dürfen und so haben sich die beiden kurz
vor Jahreswechsel im Glockenturm unserer Kirche getroffen.

Luise Beltrami hat das Jahr 2000 eingeläutet und die beiden haben mit ei-
nem Gläschen Sekt, in der Kirche auf das neue Jahr/Jahrtausend angesto-
ßen.

Auf die Frage, was ihr, in ihrem Wirken als Küsterin, besonders gefallen
hat, antwortet Annemarie: Das Kennenlernen der vielen Pfarrer, Prädikan-
tinnen und Prädikanten, die vielfältigen Gestaltungen der Gottesdienste
oder die vielen Brautpaare, die ihr begegnet sind, die oft sehr dankbar für
ihre Hilfe beim Vorbereiten der Hochzeit waren.

Besonders schön fand sie, wenn sich die Brautpaare nach ein paar Tagen
noch einmal bei ihr gemeldet hatten, um sich für ihre Unterstützung zu
bedanken.

An diese schönen Momente ihrer Zeit als Küsterin der evangelischen Lau-
rentius Kirche in Fränkisch-Crumbach erinnert sie sich sehr gerne.

Pfarrer Worch und der gesamte Kirchenvorstand wünschen Annemarie Jost
alles erdenklich Gute und freuen uns, sie demnächst als Gottesdienstbesu-
cherin begrüßen zu können.

Klaus Horlacher

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes



Geh' aus mein Herz und suche Freud!

Mit Mut- Mach-Liedern durch einen Sommertag

Ein zaghafter rosa Schimmer zeigt sich am östlichen Himmel und der Blick durchs Fenster verspricht einen schönen Sommertag. Alle Glieder recken und strecken dürfen nach wohltuendem Schlaf, ist schon das erste Gottesgeschenk und nicht jedem vergönnt. Hier könnte ich singen:

„Er Weckt mich alle Morgen“. Meine Füße stehen auf festem Boden und im Bad erfrischt kühles, fließendes Wasser Gesicht und Körper. Welch ein Segen ist es stets frisches Wasser zur Verfügung zu haben. Einem Großteil der Menschen auf der Erde ist dieses Glück nicht vergönnt. Mit meinem Hund an der Seite laufe ich dem neuen Tag entgegen. Ein goldener Sonnenball steigt über den Odenwaldbergen herauf und läßt die leichten Dunstschleier über dem Tal in feinste Tröpfchen zerfließen.

Das Lied: **„die güldne Sonne, voll Freud und Wonne“**

geht mir durch den Sinn. Die wunderschön, im Sonnenglanz leuchtende Blutbuche auf meinem Weg lädt zu einer kurzen Rast ein. Im Talgrund ruht die Rinderherde und einzelne Tiere erheben sich, recken und strecken sich, Mutterkühe locken durch tiefes Muhen ihre Kälbchen zur 1. Morgenmahlzeit. Welch ein Bild des Friedens und der Anblick einer vollkommenen Schöpfung. Ich summe das Lied **„Morgenlicht leuchtet“**. Im Westen mit Blick zur Höllerheck bietet der Buchwald und Höhenrain einen heimeligen Schutzwall; doch wie fragil ist er geworden unser Wald, tote Fichten große Baumrücken zeigen, dass die Bäume leiden, es fehlt an Wasser. Unser Wald ist äußerst gefährdet und wir Menschen, mit immer höheren Ansprüchen an den Lebensstandard, tragen täglich dazu bei. Auf meinem Rückweg riecht es nach frisch gemähtem Gras und über mir zeigen mir zwei Milane ihre majestätischen Flugrunden. Ein weiteres Lied aus dem Gesangbuch fällt mir bei diesem Grasgeruch und dem Flug des Milans ein: Gesangbuch Nr. 610 **„Herr Deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite und wie ein Zuhause“**. Ich habe ein Zuhause, dafür danke ich meinem Gott jeden Tag.



Der Sommertag ist heiß geworden und in der Kühle des alten Fachwerkhauses fühle ich mich geborgen und darf meine Lieben umsorgen. Die Mittagshitze lässt mich im kühlen Haus verweilen und erst am Nachmittag werkle ich im Garten. Die Rosen und Sommerblumen duften und blühen üppig und meine Gedanken wandern einige Jahrzehnte zurück als man auch in glühender Hitze mit Gabel und Rechen in Wiesen und Getreidefeldern stand, Heu wendete oder Getreidegarben zu Haufen zusammenstellte. Große Fuhren wurden mit der Hand beladen und ich musste auf dem Wagen Heu oder Garben ordentlich schichten und festtreten. Wie hat man das damals ausgehalten? Danach musste im Stall noch das Vieh versorgt und gemolken werden. Es war zu der Zeit so, man kannte es nicht anders. Wie hat die Technisierung alles gewandelt. Aber zu welchem Preis?

Heute sitze ich an diesem Sommerabend, wenn Blumen und Salat mit „Regenwasser“ aus der Tonne versorgt sind, in meinem Gartenstuhl, sehe den weißen Wolkenbergen nach, freue mich am Kunstflug der Schwalben und ich bin dankbar, auch für diesen Augenblick.

Doch meine Gedanken gehen auch sorgenvoll in die Zukunft, wie wird dieses Virus alles verändern, wohin steuern wir, wenn wir weiter so zerstörerisch mit unsrer so schönen Erde umgehen? Wenn der Wald stirbt, Wasser versiegt, Krankheiten die Menschen bedrohen?

Gott gab den Menschen Weisheit, weise mit Menschen und Kreaturen umzugehen, vieles ist aus den Fugen geraten. Dort bei wenigen, unerhörter Reichtum. Armut, Leiden, Krieg, Zerstörung und Tod bei einem weit größeren Teil der Menschheit.

Das Lied im Gesangbuch Nr. 618 von Hedwig Redern gibt mir da einen wundervollen Trost. **„Weiß ich auch nicht den Weg, Du weißt ihn wohl“**. Und ich weiß, die Sonne wird morgen früh wieder aufgehen für einen Sommertag! Unser Gesangbuch birgt einen Schatz wundervoller Texte u. Melodien, die trösten u. zum Singen ermuntern. Wir nutzen es viel zu wenig.

Inge Weidmann



Virtuelle Andachten werden wohl noch eine Zeit lang reale Gottesdienste ersetzen müssen. Aber die Hoffnung auf bessere Zeiten bleibt bestehen!

So endete mein Rückblick in der letzten Ausgabe. Und diese Hoffnung ver-



suchen wir seither wach zu halten. Auch wenn die Kirchenbänke leer blieben, gab es zahlreiche Verbindungen zu den Gemeindegliedern.

Zusätzlich zum Impulstelefon, das Pfarrer Worch auch während seiner erneut erforderlichen Genesungsphase wöchentlich besprach, wurden bis Redaktionsschluss 18 Online-Andachten ins Netz gestellt. Da blieb bisher keine Zeit für den geplanten Bericht über eine außergewöhnliche Aktion am 6. März in unserem Kirchturm. In Zusammenarbeit von NABU und zwei KV-Mitgliedern wurde eine neue Nistgelegenheit installiert – und der Chronist durfte dabei Bilder machen. Die Bilder von dieser Arbeit und dem beeindruckenden Dachgebälk erscheinen aber bald im Netz.



Schon auf der Kirchenhomepage veröffentlicht sind die Proben des Posaunenchores für zwei Andachten, die unter sehr erschwerten Bedingungen coronakonform erfolgten.





Für die Andacht an Karfreitag hatten auch Frauen des Kirchenchors und ihr Leiter geprobt. Zusammen mit den Beiträgen des Posaunenchors und der Bibel-Lesung von Pfarrer Worch ergab dies ein beeindruckendes Konzert an diesem hohen Feiertag. Allerdings war auch dies wieder nur virtuell im Internet zu erleben.

An Ostern sollte dies etwas realer werden. In alter Tradition wurde vor der Kirche ein Osterfeuer entzündet. Der Posaunenchor stand bereit und eine neue Osterkerze war auch noch gerade rechtzeitig in Crumbach angekommen.

Trotz der frühen Stunde waren viele Interessierte weiträumig auf dem Außengelände versammelt. Das Entzünden der Kerze und die Choräle des Posaunenchors konnten sie live erleben, die Lesung wurde dagegen per Lautsprecher aus der Kirche übertragen.

Wieder nur virtuell können die Andachten zum Hirtensonntag und den darauf folgenden drei Sonntagen Jubilate, Kantate und Rogate im Netz besucht werden.

Der Hirtensonntag war jedoch eine ganz reale Begegnung mit vier sehr neugierigen Schafen.

Bernd Sykora





Gottesdienste

Ab 6. Juni wird wieder mit einem Präsenzgottesdienst begonnen. Danach sollen im 14-tägigen Rhythmus wieder Gottesdienste stattfinden. Dazwischen werden Videogottesdienste angeboten. Die Ausnahme ist der Wahlsonntag am 13. Juni an dem ebenfalls Präsenzgottesdienst gehalten wird. Je nachdem wie sich die aktuelle Corona-Inzidenz entwickelt, kann sich dies auch wieder ändern. Bitte beachten Sie unsere Homepage, unseren Schaukasten und die Fränkisch-Crumbacher Nachrichten.



evangelisch
Meine Wahl!

WAHL ZUM KIRCHENVORSTAND
**SONNTAG
13. JUNI**

SEI DABEI.
Deine Stimme zählt!

meinewahl.de



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

The image is a promotional poster for a church election. It features a photograph of a church building with a tall steeple. Overlaid on the image are several text elements and graphics. At the top right, there is a logo with a green cross and the text 'evangelisch Meine Wahl!'. In the center, a large green box contains the text 'WAHL ZUM KIRCHENVORSTAND SONNTAG 13. JUNI SEI DABEI. Deine Stimme zählt!'. Below this, there is a green box with the website 'meinewahl.de' and a mouse cursor icon. In the bottom left corner, there is a QR code. In the bottom right corner, there is a logo with a purple cross and the text 'Evangelische Kirche in Hessen und Nassau'. The background of the poster is a light purple color.



**20 Jahre
Leihbücherei
der Ev.Kirche
für Kinder und
Erwachsene
im Rathaus**

Öffnungszeiten:

Di 10:30 - 12:00, 18:00 - 19:00

Mi 15:00 - 17:00 Uhr

Reservierung & Verlängerung:

06164 - 51 51 88

**Haben Sie Fragen zur
Familienforschung?**

Unser Archivar Herr Jürgen
Göttmann steht Ihnen an jedem
ersten Dienstag im Monat von
9:00 bis 11:00 Uhr im Ev.
Gemeindehaus zur Verfügung.

Telefonisch ist Herr Göttmann
unter der Rufnummer 06164 -
3520 zu erreichen.

Der Kirchenchor

probt freitags ab 18:00 Uhr
Leitung: Andreas Mohrhard

Der Kinderchor

donnerstags 16:30 bis 17:15 Uhr
Leitung: Christine Warmbold

Der Posaunenchor

probt donnerstags ab 20:00 Uhr
Leitung: Johannes Würmseer

*Alle Angaben gelten für normale
Zeiten, also nicht in der Pandemie.*



**IMPULSE
FÜR MEINEN
GLAUBEN**

Ein Angebot für
Menschen über 60 Jahren

Informationen: Gem.Pädagogin
Karin Jablonski

Email: jablonski-vorderer-
odenwald@ekhn-net.de

Tel. 06078 - 78259-19



**Der Trauer
Raum geben**

Zuhören,
mitfühlen,
Trauer annehmen,
mit dem Tod
lebendig bleiben.

Informationen zur
Trauerbegleitung bei:
Hildegard Frank, Tel.: 3438

Der Frauenkreis

trifft sich an jedem ersten
Mittwoch im Monat um 16 Uhr.

Kindertreff



Pfarrer Thomas Worch

Bahnhofstraße 1
64407 Fränkisch-Crumbach
Telefon: 06164 – 500 999 3 oder 2253
Fax: 06164 – 54173
Mail: kirchengemeinde.fraenkisch-crumbach@ekhn.de
thomas.worch@ekhn.de

Pfarrer Thomas Worch erreichen Sie im Evangelischen Pfarramt. Ein Anrufbeantworter nimmt Ihren Anruf entgegen, wenn Herr Worch unterwegs ist. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin

KV-Vorsitz-Stellvertreter

Klaus Horlacher
Tel.: 06164 - 3232

Pfarramtssekretärin

Monika Vierheller ist im Pfarrbüro mittwochs und donnerstags von 09:00 bis 11:00 Uhr zu erreichen.
Angela Scheerer, dienstags von 14:00 - 16:00 Uhr und freitags von 09:00 - 11:00 Uhr.
Telefon: 06164 – 2253

Evangelischer Kindergarten

Schleiersbacherstraße 9
Leiterin Katharina Schwab
Telefon: 06164 – 2446
Mail: katharina.schwab@ekhn.de
kita.fraenkisch-crumbach@ekhn.de

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde
Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE14 5086 3513 0001 6430 37
BIC: GENODE51MIC

Küsterin – Vertretung

Christine Warmbold
Brunhildstraße 12
64407 Fränkisch-Crumbach
Telefon: 06164 - 5159465

Krankenpflege

Zentrum Gemeinschaftshilfe
Odenwald

Telefon 06062 – 94080

Mobile Pflege Gersprenztal

Telefon 06164 – 54651

Telefonseelsorge

0800 111 0 111

0800 111 0 222

Nummer gegen Kummer

Elterntelefon: 0800 111 0550

Kindertelefon: 0800 111 0333

Ländliche Familienberatung

Telefon: 06691 – 23008

Frauenhaus Erbach

Telefon: 06062 – 5646

Impressum

Der Laurentiusbrief erscheint viermal jährlich. Er wird im Auftrag des Kirchenvorstands herausgegeben.

Redaktion und Gestaltung:
Sabrina Göttmann-Eckert,
Klaus Horlacher, Hans Hölzel,
Bernd Sykora, Inge Weidmann,
Pfr. Th.Worch, Monika Vierheller

Druck

RDS – Rodensteiner Druck Studio

Homepage

Aktuelle Informationen,
Berichte über kirchliche
Veranstaltungen und
viele Fotos:

www.kirche-fraenkisch-crumbach.de



Wir danken allen, die diese kostenlose Ausgabe des Laurentiusbriefs durch eine Spende unterstützen.